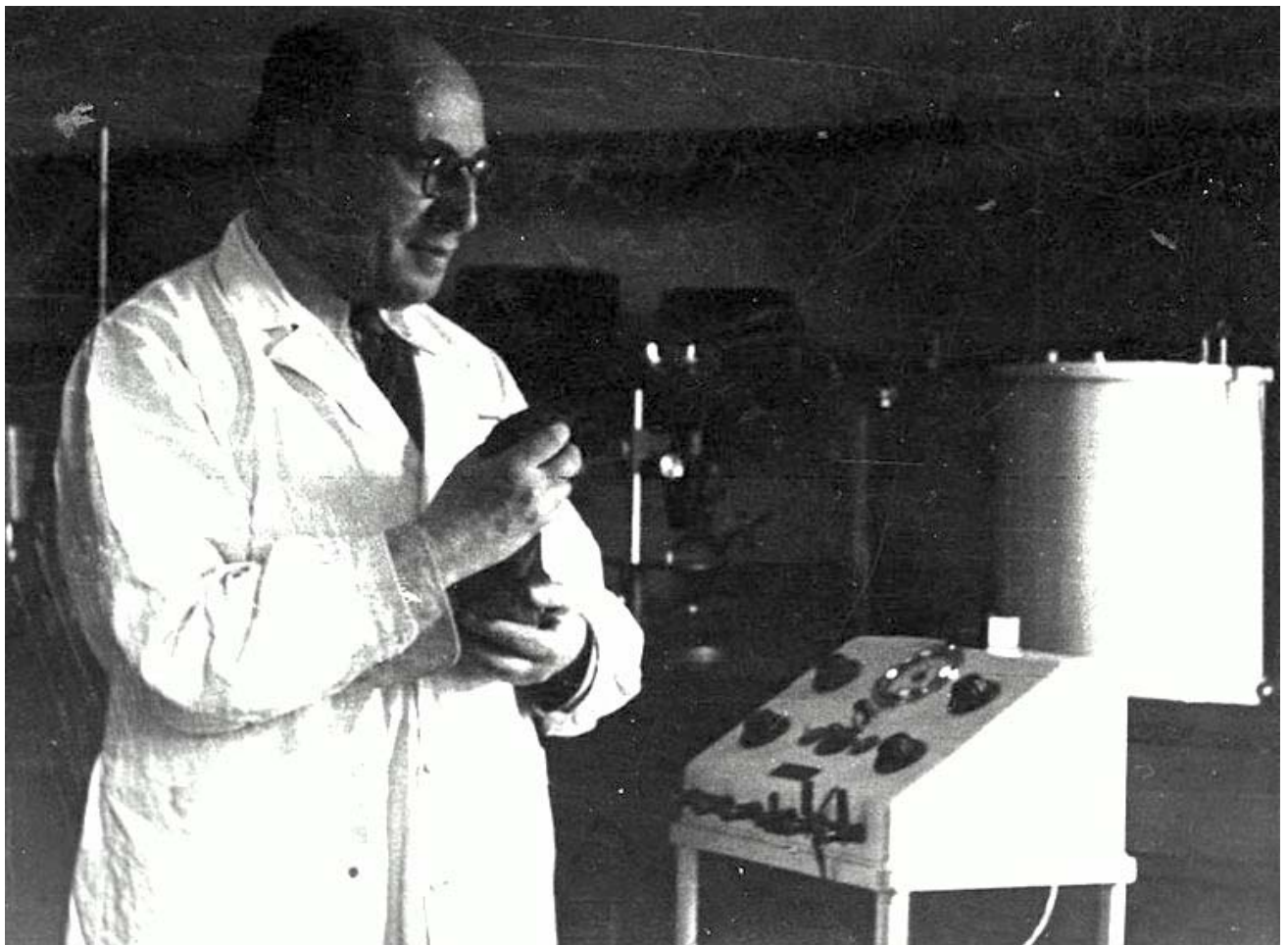


INSTITUT FÜR PHILOSOPHIE

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



Wintersemester 2013/2014

Stand: 27.08.2013
(Änderungen vorbehalten)

Im Moore 21, Hinterhaus, 3./4. Etage, 30167 Hannover

Grußwort

Liebe Studierende,

die Umschlagabbildung des vorliegenden Vorlesungsverzeichnisses mag für einen philosophischen Veranstaltungskatalog ungewöhnlich anmuten. Sie zeigt den polnischen Bakteriologen Ludwik Fleck (1896-1961) in seinem Labor. Doch fehlt am Platze ist das Bild nur scheinbar: Fleck wurde durch seine medizinische Forschungstätigkeit zu tiefgründigen erkenntnistheoretischen Überlegungen angeregt, die er 1935 unter dem Titel *Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache* veröffentlichte. Seit seiner Wiederentdeckung in den 1980er Jahren hat sich Flecks philosophisches Werk zu einem beliebten wie umstrittenen Anknüpfungspunkt für viele Wissenschaftsforscherinnen und Wissenschaftsforscher entwickelt. In diesem Semester widmet Dr. Anke Büter der fleckschen Wissenschafts- und Erkenntnistheorie eigens ein Seminar.

Fleck ist wahrlich nicht der einzige Mediziner, der Einfluss auf die Philosophie genommen hat, sondern reiht sich ein mit Avicenna, Averroes, Moses Maimonides, Julien Offray de La Mettrie und Georges Canguilhem, um nur einige zu nennen. Selbst der wohl bedeutendste englische Philosoph, (Mit-)Begründer einer der Hauptströmungen der neuzeitlichen Philosophie, war ein philosophierender Arzt. Die Rede ist, natürlich, von John Locke.

Auch spielt die Medizin hier keine ungewöhnliche Rolle im Vergleich zu den anderen Einzelwissenschaften. Die Philosophie hat sich seit ihren Anfängen in enger Wechselwirkung mit ihnen allen entwickelt – so eng, dass sich oft keine klare Trennlinie ziehen lässt. Diese engen Verknüpfungen lassen sich auch auf der Ebene von Personen beobachten: Aristoteles war der bedeutendste Biologe der Antike, niemand hat die theoretische Physik zwischen Galilei und Newton so sehr geprägt wie René Descartes, und gleich zwei der Väter der analytischen Philosophie, Bertrand Russell und Gottlob Frege, waren brillante Mathematiker. Die Beispiele ließen sich fast beliebig vermehren, so stark ist die Philosophie seit jeher insbesondere mit den Natur- und den Formalwissenschaften verbunden.

Für das Verständnis der Welt und unserer Stellung in ihr halten die Einzelwissenschaften auch heute noch sowohl bedeutende theoretische Ausgangspunkte und eine systematisch angelegte Evidenzgrundlage als auch tiefgreifende Irritationen und schwierige Herausforderungen bereit. Sich mit ihnen konstruktiv auseinanderzusetzen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe der Philosophie.

In diesem Wintersemester läuft am Institut für Philosophie der Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie an. Er soll eine vollumfängliche, forschungsorientierte Ausbildung in Philosophie bieten. Zugleich ermöglicht er das Setzen von Studienschwerpunkten in der philosophischen Reflexion auf Natur-, Lebens-, Geistes- und Sozialwissenschaften. Der Studiengang steht sowohl BA-Absolventinnen und Absolventinnen aus der Philosophie als auch solchen anderer Fächer offen (und sieht für beide Gruppen teilweise unterschiedliche Studieninhalte vor). Denn die intensive philosophische Auseinandersetzung mit einer Einzelwissenschaft verlangt, dass man sich sowohl mit der Philosophie als auch mit der jeweiligen Bezugswissenschaft gut auskennt; die offene Zugangskonzeption dieses Masterstudiengangs soll auch in Zeiten gestufter Studiengänge solche Mehrfachqualifikationen fördern.

Die ersten Studierenden des Masterstudiengangs Wissenschaftsphilosophie begrüße ich im Namen des ganzen Instituts sehr herzlich, ebenso wie selbstverständlich alle neuen und „alten“ Studierenden in den bereits etablierten Philosophie-Studiengängen, alle internationalen Gaststudierenden und alle Gasthörerinnen und Gasthörer. Für viele von Ihnen, die schon seit mehreren Semestern an der Leibniz Universität Philosophie studieren, wird es dieses Semester ein Wiedersehen mit Herrn PD Dr. Alexander Staudacher geben, der wie bereits in früheren Semestern das Lehrprogramm als Vertretungsprofessor bereichert. Darüber freue ich mich sehr und heiße ihn mit kollegialen Grüßen neuerlich am Institut willkommen.

Ich wünsche uns allen ein intellektuell bereicherndes und spannendes Wintersemester.

Prof. Dr. Torsten Wilholt
Professor für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften
und geschäftsführender Direktor des Instituts für Philosophie

Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Informationen

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie (Semestersprechzeiten & Kontakt)	4
Feriensprechstunden.....	6
Zuständigkeiten und Beratung	7
Weitere Ansprechpartner.....	7
Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen.....	7
Semestertermine	8
Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)	9
Änderungen und Errata	9
Kolloquien.....	10
Forschungskolloquium Ethik und Recht der Lebenswissenschaften.....	10

Lehrveranstaltungen

Kolloquium.....	10
Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten	11
Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten	12
Vorlesungen	13
Biotechnology Law	13
Einführung in die Rechtsphilosophie	13
Einführung in die theoretische Philosophie	13
Theories and Methods of Research	14
Einführung in die politische Philosophie	14
Einführung in die Philosophie des Mittelalters.....	15
Einführung in die Geschichte der Philosophie I.....	15
Tutorien	16
Seminare	16
Ethik am Lebensanfang.....	16
Verantwortung, Schuld und Strafe.....	16
Ludwik Fleck: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache.....	17
René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie	17
Die Wissenschaftsphilosophie des späten Thomas Kuhn.....	18
Projektwoche	18
Zentrale Texte der politischen Philosophie.....	19
Goethe und die Religion.....	20
Große Denker des 19. Jahrhunderts (I): A. Schopenhauer.....	20
Große Denker des 19. Jahrhunderts (II): S. Kierkegaard.....	21
Große Denker des 19. Jahrhunderts (III): Fr. Nietzsche	21
Meditation zur Metaphysik: A. Metzger, Freiheit und Tod	22
Montaigne, La Fontaine, Burton	22
Aristoteles: Metaphysik II	23
Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen.....	23
Hume: Über Moral	24
Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie	24
Vorbereitungsseminar	25
Philosophie und Literatur.....	26
Einführung in die Didaktik der Philosophie und Ethik (Rohbeck)	26
Texte, Themen und Problemstellungen im PL- und WN-Unterricht	27
Vorbereitung auf das Fachpraktikum der Fächer Philosophie und Werte und Normen	27
Metaphilosophie: Was ist Philosophie und was kann sie leisten?.....	28
Die Odyssee.....	29
Argumentation und Sprache.....	29
D. Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand	30
Das Problem der Willensfreiheit.....	30
Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart	31

Soziale Erkenntnistheorie.....	32
Wissenschaftsethik.....	32

Sonstiges

Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung	33
Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)	33
Methoden- und Medienzentrum.....	34
Stundenplan und Lage der Räume	37

MitarbeiterInnen am Institut für Philosophie **(Semestersprechzeiten & Kontakt)**

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Torsten Wilholt

Stellvertretender Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Dietmar Hübner

Professuren

Sprechstunden im Semester

Professur für Theoretische Philosophie, insbesondere Wissenschaftsphilosophie

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene (0511) 762-5151 Di. 16.00 – 17.00 Uhr
hoyningen@ww.uni-hannover.de sowie nach Vereinbarung

Professur für Praktische Philosophie, insbesondere Ethik der Wissenschaften

Prof. Dr. Dietmar Hübner (0511) 762-3438 Di. 8.30 – 9.30 Uhr
dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de

Professur für Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften

Prof. Dr. Torsten Wilholt Di. 16.00 – 17.00 Uhr
torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de

Professur für Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften

Vertretung: N.N. siehe Homepage

Juniorprofessur für Philosophie der Biologie

Prof. Dr. Thomas Reydon (0511) 762-19391
reydon@ww.uni-hannover.de Während und außerhalb der
Vorlesungszeit: Di. 12 - 14 Uhr
sowie nach Vereinbarung. (Bitte
beachten: 1.9.-9.12.2013 finden
keine Sprechstunden
statt. Fragen bitte per E-Mail.)

Juniorprofessur für Regulierung in den Lebenswissenschaften

Prof. Dr. Nils Hoppe (0511) 762-5192 nach Vereinbarung
nils.hoppe@cells.uni-hannover.de

Wissenschaftliches Personal

Dr. Gardar Arnason (0511) 762-4889
gardar.arnason@philos.uni-hannover.de
Dr. Anke Büter (0511) 762-4883
anke.bueter@philos.uni-hannover.de
Dr. Karl-Friedrich Kiesow (0511) 762-4883
kiesow@philosem.uni-hannover.de
PD Dr. Frank Kuhne (0511) 762-3303
kuhne@philosem.uni-hannover.de
Simon Lohse, M.A. (0511)762-19392
lohse@ww.uni-hannover.de
Anne Mazuga, M.A. (0511) 762-4889
anne.mazuga@philos.uni-hannover.de
Dr. Torsten L. Meyer (0511) 762-4930
meyer@philos.uni-hannover.de

Sprechstunden im Semester

Di. 14.00 – 16.00 Uhr
Mi. 15.00 – 16.00 Uhr
Di. 11.00 – 13.00 Uhr
Mo. 14.00 – 15.00 Uhr
Do. 14.00 Uhr (ab dem 14.11.13)
Mi. 14.00 – 15.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung
nach Vereinbarung

apl. Professorinnen und Professoren

apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch (0511) 762-3303
hgbensch@t-online.de
apl. Prof. Dr. Herbert Breger (0511) 3886699
herbert.breger@gmx.de
apl. Prof. Dr. Günther Mensching, Hochschuldozent a. D.
mensching@philosem.uni-hannover.de (0511) 2283373
apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß
s.moebuss@t-online.de

Sprechstunden im Semester

nach Vereinbarung
nach Vereinbarung
nach Vereinbarung
nach Vereinbarung

Emeriti und Professoren i. R.

Prof. Dr. Wiebrecht Ries i. R.
wiebrecht.ries@web.de
Prof. Dr. Walter Ehrhardt, EP
Prof. Dr. Gerd Günther Grau, EP
Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Korff i. R.
fwkorff@aol.com

Sprechstunden im Semester

nach Vereinbarung
nach Vereinbarung
nach Vereinbarung
nach Vereinbarung

Lehrbeauftragte

Philipp Bode, M.A. (0511) 762-2493
philipp.bode@philos.uni-hannover.de

Sprechstunden im Semester

Mi. 15.00 – 16.00 Uhr

Feriensprechstunden

Prof. Dr. Paul Hoyningen-Huene hoyningen@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-5151	nach Vereinbarung per E-Mail
Prof. Dr. Dietmar Hübner dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-3438	Di. 06.08.2013 13.00 – 14.00 Uhr Di. 17.09.2013 16.00 – 17.00 Uhr
Prof. Dr. Torsten Wilholt torsten.wilholt@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-3408	nach Vereinbarung
Prof. Dr. Thomas Reydon reydon@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-19391	Während und außerhalb der Vorlesungszeit: Di. 12 - 14 Uhr sowie nach Vereinbarung. (Bitte beachten: 1.9.-9.12.2013 finden keine Sprechstunden statt. Fragen bitte per E-Mail.)
Prof. Dr. Nils Hoppe nils.hoppe@cells.uni-hannover.de	(0511) 762-5192	nach Vereinbarung
Dr. Gardar Arnason gardar.arnason@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4889	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Hans-Georg Bensch hgbensch@t-online.de	(0511) 762-3303	nach Vereinbarung
Philipp Bode, M.A. philipp.bode@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-2493	nach Vereinbarung
Dr. Anke Büter anke.bueter@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4883	nach Vereinbarung
Dr. Karl-Friedrich Kiesow kiesow@philosem.uni-hannover.de	(0511) 762-4883	nach Vereinbarung
PD Dr. Frank Kuhne kuhne@philosem.uni-hannover.de	(0511) 762-3303	nach Vereinbarung
Simon Lohse, M.A. lohse@ww.uni-hannover.de	(0511) 762-19392	nach Vereinbarung per E-Mail
Anne Mazuga, M.A. anne.mazuga@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4889	nach Vereinbarung
Dr. Torsten L. Meyer meyer@philos.uni-hannover.de	(0511) 762-4930	nach Vereinbarung
apl. Prof. Dr. Susanne Möbuß s.moebuss@t-online.de		nach Vereinbarung

Zuständigkeiten und Beratung

**Beauftragter für die Studienberatung:
Vertretung:**

Dr. K.-F. Kiesow
Prof. Dr. T. Reydon

Lehrorganisation:

Prof. Dr. T. Reydon

**Beauftragter für die Magister- und
Lehramtszwischenprüfung:**

Dr. K.-F. Kiesow

Anerkennung von auswärts erbrachten Leistungen:

Dr. K.-F. Kiesow

**BAföG-Beauftragter:
Vertretung:**

PD Dr. Frank Kuhne
Dr. Gardar Arnason

Praktikumsbeauftragter:

Prof. Dr. D. Hübner

Beauftragter für das Schulpraktikum (MA):

Dr. T. L. Meyer

Internationales/Erasmusbeauftragter:

Prof. Dr. N. Hoppe

Weitere Ansprechpartner

Sekretariat:

Dipl.-Vw. Brigitta Bräunig
Jessica Quindel
Raum: B307
Sprechzeiten:

(0511) 762-2494
(0511) 762-2494

braeunig@philosem.uni-hannover.de
jessica.quindel@philos.uni-hannover.de

Das Sekretariat ist in der Regel ganztägig besetzt.

Bibliothek:

(Hiwi-Zimmer B321, mit Kopierer) (0511) 762-4264

bibliothek@philosem.uni-hannover.de

Öffnungszeiten: Mo. 10.00 – 16.00 Uhr
Di. 10.00 – 16.00 Uhr
Mi. 10.00 – 14.00 Uhr
Do. 10.00 – 16.00 Uhr
Fr. 10.00 – 14.00 Uhr

Fachschaftstreffen Philosophie:

siehe Homepage

Zentren für Lehrerbildung, Schlüsselqualifikationen und Fachsprachen

Veranstaltungen des Zentrums für Lehrerbildung, des Zentrums für Schlüsselqualifikationen und des Fachsprachenentrums können von den Studierenden der Philosophie besucht werden. Entsprechende Informationen finden sich in LSF und in Stud.IP.

Semestertermine

Dauer des Semesters:	01.10.2013 – 31.03.2014
Vorlesungszeit:	14.10.2013 – 01.02.2014
Vorlesungsunterbrechung:	21.12.2013 – 06.01.2014

Melde- und Prüfungstermine für das Wintersemester 2013/2014 werden ausgehängt und können den Seiten des Prüfungsamtes entnommen werden.

Module, Studienbereiche und Prüfungsgebiete (Abkürzungen)

Module in den Bachelor- und Masterstudiengängen:

Pflichtmodule

Grundlagen der Theoretischen Philosophie (TP)

Grundlagen der Praktischen Philosophie (PP)

Geschichte der Philosophie (GP)

Klassische Texte (KT)

Aufbauvorlesung (AV)

Vertiefung Theoretische Philosophie (VT)

Vertiefung Praktische Philosophie (VP)

Fachbezug (FB)

Projektmodul (PM)

Übersichtsmodul zur Theoretischen und Praktischen Philosophie (ÜMtp & ÜMpp)

Fachpraktikum (FP)

Wahlpflichtmodule

Fachdidaktik (FD)

Forschungsmodul (FM)

Rhetorik, Sprache und Kommunikation (RK)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen oder historischen Schwerpunkt (VM)

Vertiefungsmodul zu einem systematischen Schwerpunkt (VMs)

Vertiefungsmodul zu einem historischen Schwerpunkt (VMh)

Philosophie und Geschichte der Naturwissenschaften (PGN)

Philosophie und Geschichte der Geistes- und Sozialwissenschaften (PGs)

Theoretische Philosophie der Lebenswissenschaften (TPL)

Praktische Philosophie der Lebenswissenschaften 8PPL)

Weitere Module

Bachelorarbeit (BA)

Masterarbeit (MA)

Hinweis zu den auslaufenden Studiengängen (Magister/ Staatsexamen):

Bitte beachten Sie unbedingt das "Merkblatt zu auslaufenden Studiengängen und deren Betreuung" des Prüfungsamtes:

<http://www.uni-hannover.de/de/studium/pruefungen/info/magister/magister-po/index.php>

Änderungen und Errata

Alle Fehler und andere Mängel bitte an jessica.quindel@philos.uni-hannover.de melden.

Die Veranstaltungen sind zunächst nach Typen, sodann alphabetisch nach Namen der Dozenten und nachfolgend nach Veranstaltungstiteln geordnet.

Kolloquien

Forschungskolloquium Ethik und Recht der Lebenswissenschaften

Kolloquium, SWS 2

Hoppe, Nils

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1520 – 401

Kommentar Im Forschungskolloquium Ethik und Recht der Lebenswissenschaften werden aktuelle Forschungsprojekte, Publikationen und Abschlussarbeiten aus diesem Arbeitsbereich vorgestellt und diskutiert. Interdisziplinäre Vorträge aus anderen Fakultäten sind ausdrücklich erwünscht.

Bemerkung Terminvergabe und –koordination findet ausschließlich über Stud.IP statt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: BA

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): MA

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA

Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PPL, MA

Geöffnet für: M.Sc. Wirk & Naturstoffchemie

Kolloquium

Kolloquium, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1101 – A310

Kommentar Im Kolloquium, einer öffentlichen Veranstaltung für Hörer aller Fachgebiete, werden meist von auswärtigen Gästen Vorträge zu aktuellen Fragen der Philosophie und ihrer Nachbargebiete gehalten. Anschließend findet eine Diskussion statt. Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise im Internet unter <http://www.philos.uni-hannover.de>.

22.10.2013: N.N.

29.10.2013: Prof. Dr. Florian Steger, Universitätsklinik Halle
Was geht uns heute noch der Hippokratische Eid an?

05.11.2013: Dr. Raphael van Riel, Ruhr-Universität Bochum
"Dem Modell zufolge ..." Zur Erklärungskraft inkorrekt repräsentationen

12.11.2013: Dr. Dirk Lanzerath, Universität Bonn
Ethik als Lebenswissen. Über normative Selbstverhältnisse in verwissenschaftlichter Welt

19.11.2013: Prof. Dr. Dag-Nikolaus Hasse, Universität Würzburg
Philosophiegeschichte als Erforschung der 'Normalphilosophie

26.11.2013: Prof. Dr. Ekkehard Martens, Universität Hamburg
Platons Ideenlehre - gut zu leben wissen

- 03.12.2013: Prof. Dr. Jan Slaby, Freie Universität Berlin
- 10.12.2013: Dr. Lara Keuck, Humboldt-Universität zu Berlin
Abstraktionen und Experimente. Zur Wissenschaftstheorie der Biomedizin
- 17.12.2013: PD Dr. Michael Fuchs, Universität Bonn
Leben und leben lassen: Welcher Begriff des Lebens eignet sich für die Bioethik?
- 07.01.2014: PD Dr. Gert Albert, Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
Methodologischer Relationalismus - jenseits der zwei Soziologien
- 14.01.2014: Dr. Mario Brandhort, Universität Göttingen
Zur Geschichtlichkeit menschlicher Würde
- 21.01.2014: Dr. Tatjana Tarkian, Universität Erfurt
Moralische Intuitionen und ihre Rolle in der Moraltheorie
- 28.01.2014: Dr. Titus Stahl, Goethe-Universität Frankfurt am Main
Wann sind gesellschaftliche Machtverhältnisse gerecht?
- Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
- Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Kolloquium für philosophische Abschlussarbeiten

Kolloquium, SWS 2

Hübner, Dietmar

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 23.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Das Kolloquium wendet sich an Studierende, die im Fächerübergreifenden Bachelorstudiengang (FüBa) oder im Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.) mit "Philosophie" oder "Werte und Normen" als Erstfach eingeschrieben sind und entsprechend gemäß Studienordnung im Modul "Bachelorarbeit" bzw. im Modul "Masterarbeit" ihre philosophische Abschlussarbeit in einem Kolloquium präsentieren müssen. Die zugehörige Studienleistung kann im Wintersemester 2013/14 grundsätzlich nur in diesem Kolloquium erworben werden. Das Kolloquium dient dazu, Thema und Forschungsansatz der vorgestellten Arbeiten kritisch zu diskutieren, Unterstützung bei der genaueren systematischen und historischen Ausarbeitung zu geben sowie Vortrags- und Präsentationstechniken zu verfeinern.

Bemerkung Eine Anmeldung per E-Mail beim Dozenten (dietmar.huebner@philos.uni-hannover.de) mit Thema/Arbeitstitel der Arbeit ist verpflichtend.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 15 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: BA
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): MA
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: MA

Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten

Kolloquium, SWS 2

Wilholt, Torsten

Mi., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 23.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Das Kolloquium dient primär der Vorstellung und Diskussion aktueller Forschungsarbeiten – Buchprojekte, Aufsätze, Rezensionen, Antragsvorhaben, Dissertations-, Habilitationsprojekte u.a. –, die am Institut für Philosophie oder an anderen Instituten und Seminaren der Leibniz Universität durchgeführt werden und sich mit philosophischen Themen auseinandersetzen. Es gibt keine Begrenzungen des Themenspektrums, auch interdisziplinäre Arbeiten sind willkommen, sofern sie wesentliche Bezüge zur Philosophie aufweisen.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen

Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: VMs, VMh, FM

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs, VMh

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs, VMh

Vorlesungen

Biotechnology Law

Vorlesung, SWS 2

Hoppe, Nils

Mi., 25.09.2013, Do., 26.09.2013, Fr., 27.09.2013, 10.00 – 18.00, 1502 – 805

Kommentar An area of particularly fast development is that of biotechnology law. Encompassing concepts such as biomedical research, medical law and ethics and intellectual property rights in the life sciences, this course will give an overview of a selection of the following topics: consent and autonomy, confidentiality, negligence and liability, beginning of life questions, end of life questions, transplantation, research, mental health, health policy and medical ethics. The course will be structured around case studies and will look at international issues and current developments in the UK and Germany.

Bemerkung Lehrexpert für die Juristische Fakultät, findet in englischer Sprache statt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PPL

Einführung in die Rechtsphilosophie

Vorlesung; SWS 2

Hoppe, Nils

Termin und Ort werden noch bekanntgegeben.

Kommentar: Die Vorlesung gibt eine Einführung in wichtige Texte der Rechtsphilosophie und verknüpft grundlegende theoretische Fragestellungen mit aktuellen praktischen Herausforderungen.

Literatur

1. Von der Pfordten, D. (2002) Rechtsphilosophie. Verlag Karl Alber.
2. Simon, W. (1998) The Practice of Justice - A Theory of Lawyers' Ethics. Cambridge, Mass.: Harvard University Press.
3. NB: Texte und Folien werden in Stud.IP zur Verfügung gestellt.

Bemerkung Lehrexpert für die Juristische Fakultät. Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Eine Anmeldung über Stud.IP ist zwingend erforderlich.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Einführung in die theoretische Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di, wöchentlich, 14.00 – 16.00, 15.10.2013 – 01.02.2014, 1101 – A310

Kommentar Die Vorlesung bieten eine Einführung in die theoretische Philosophie. Dazu gehört eine Klärung der wichtigsten Begriffe der theoretischen Philosophie wie Substanz, Sein, Wissen, Wahrheit etc. sowie eine Übersicht über ihre verschiedenen Gebiete

wie Metaphysik, Philosophie des Geistes, Naturphilosophie, Erkenntnistheorie, Sprachphilosophie und Wissenschaftsphilosophie.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium, Informatik & E-Technik, B.Sc./M.Sc. Physik & Mathematik, M.Sc. Wirk- & Naturstoffchemie

Theories and Methods of Research

Vorlesung, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Mi., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 16.10.2013 – 01.02.2014, 4105 – E011

Kommentar Die auf Englisch gehaltene Veranstaltung ist Teil der Graduierten Kurse "Master of Science in International Horticulture" und "Water Resources and Environmental Management". Behandelt werden die zentralen Positionen der Wissenschaftstheorie des 20. Jahrhunderts, also vor allem der Induktivismus, der Deduktivismus, die Paradimentheorie und die Systematizitätstheorie. Die Studierenden aus den genannten Studiengängen müssen im Übungsteil ihren eigenen Forschungsansatz in den gegebenen theoretischen Rahmen einordnen.

Literatur Chalmers, Alan F. (1999): What is This Thing Called Science? Third ed. St. Lucia: University of Queensland Press.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: AV

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium, Informatik & E-Technik, B.Sc./M.Sc. Physik & Mathematik, M.Sc. Wirk- & Naturstoffchemie

Einführung in die politische Philosophie

Vorlesung, SWS 2

Hübner, Dietmar

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 15.10.2013 – 01.02.2014, 1502 – 003

Kommentar Die Vorlesung gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zur Diskurstheorie sowie zum Phänomen der Macht.

Literatur 1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brocker (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Bemerkung Studienleistungen innerhalb dieser Vorlesung können durch schriftliche Ausarbeitungen zu den behandelten Themen erbracht werden. Für Studierende im Masterstudiengang "Wissenschaftsphilosophie" wird als begleitende Veranstaltung im Modul Vertiefung Praktische Philosophie (VP) das Seminar "Zentrale Texte der politischen Philosophie" angeboten, das der intensiveren Erschließung der vorgestellten Positionen durch die Lektüre geeigneter Textpassagen dient. Für die Teilnahme an diesem Seminar ist der Besuch der Vorlesung Voraussetzung.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor: VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs, VMh
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: AV

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Einführung in die Philosophie des Mittelalters

Vorlesung

Mensching, Günther

Do., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 17.10.2013 – 01.02.2014, 1101 – B302

Kommentar Die lange geschichtliche Periode vom Ende des weströmischen Reiches bis zur Reformation, die gewöhnlich als Mittelalter bezeichnet wird, zeichnet sich durch eine große Vielfalt von theoretischen Entwürfen aus, die bis in die Gegenwart oft gar nicht zur Philosophie gezählt wurden. Die Vorlesung wird an zentralen Modellen zeigen, wie sich das philosophische und theologische Denken des Mittelalters bis heute prägend ausgewirkt hat und in welchem historischen Kontext die jeweiligen Theoreme stehen.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Weitere Veranstaltungen

Einführung in die Geschichte der Philosophie I

Vorlesung, SWS 2

Wilholt, Torsten

Fr., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 25.10.2013 – 01.02.2014, 1101 – F107

Kommentar Die Vorlesung will einen Überblick über die Hauptstationen der europäischen Philosophiegeschichte von den Anfängen bei den Griechen bis zur Philosophie der Aufklärung im 18 Jhdt. geben.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor: GP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium, Informatik & E-Technik, B.Sc./M.Sc. Physik & Mathematik, M.Sc. Wirk- & Naturstoffchemie

Tutorien

Werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Seminare

Ethik am Lebensanfang

Seminar, SWS 2

Arnason, Gardar

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 21.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Am 25. Juli 1978 wurde in England das erste Retortenbaby geboren. Kritiker behaupteten, dass die künstliche Befruchtung unmoralisch wäre: der Mensch spiele Gott, das Verfahren wäre gegen die Gesetze der Natur und eine Verletzung der Menschenwürde, die Risiken für die Kinder wären zu groß bzw. unbekannt. Neue Entwicklungen in der Reproduktionsmedizin sind nicht weniger umstritten. In diesem Seminar werden die folgenden Themen vorgestellt: Reproduktive Rechte und ihre Grenzen (Abtreibung, assistierte Reproduktion, Elternlizenz („parental licensing“)); mögliche reproduktive Pflichten (die Pflicht die bestmöglichen Kinder zu bekommen („procreative beneficence“), die Pflicht keine Kinder zu bekommen); Präimplantationsdiagnostik (Geschlechtsselektion, Rettungsgeschwister, Designerbabys); reproduktives Klonen; Leihmütter; Männerschwangerschaft; Ektogenese (künstliche Gebärmutter).

Literatur Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Gasthörer

Verantwortung, Schuld und Strafe

Seminar, SWS 2

Arnason, Gardar

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 22.10.2013 – 01.02.2013, 1146 – B313

Kommentar Zuerst werden philosophische Straftheorien behandelt, besonders Vergeltungstheorien und Präventionstheorien. Im zweiten Teil des Seminars untersuchen wir den Begriff der Verantwortung und wie Verantwortung mit Willensfreiheit verknüpft ist. Neueste Entwicklungen in Genetik und Hirnforschung führen vermutlich dazu, dass wir die Begriffe der Schuld und der Verantwortung, sowie die Legitimität des Strafens, neu überdenken müssen. Dies wird unser Thema im letzten Drittel des Seminars sein.

Diese Lehrveranstaltung steht zum Teil in direktem Bezug zu aktueller Forschung des Dozenten zu Thema "Willensfreiheit, Verantwortung und die Neurowissenschaften."

Literatur Ein Reader mit den relevanten Seminartexten wird zu Semesterbeginn zur Verfügung gestellt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Gasthörer

Ludwik Fleck: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache

Seminar, SWS 2

Büter, Anke

Do., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 24.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Der Mediziner und Wissenschaftsphilosoph Ludwik Fleck (1896-1961) entwirft in Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache (1935) eine der frühesten Darstellungen von Wissenschaft als wesentlich sozialem Prozess. Die Produktion wissenschaftlichen Wissens geschieht nach Fleck nicht primär durch einzelne Wissenschaftler, sondern durch „Denkkollektive“ der Angehörigen einer Forschungsgemeinschaft. Diese eint ein gemeinsamer „Denkstil“, in welchem bestimmte Voraussetzungen allgemein anerkannt werden und den Blick auf die empirischen Phänomene leiten. Was als Tatsache gilt, ist daher immer kontextabhängig und nur in Bezug auf eine bestimmte Perspektive zu verstehen. Die Entwicklung eines neuen Denkstils ist entsprechend auch nicht einfach eine Erweiterung des bisherigen Wissens; vielmehr sind verschiedene Denkstile „inkommensurabel“, sprich gar nicht sinnvoll vergleichbar. Im Seminar werden wir Flecks Buch lesen und kritisch diskutieren, insbesondere im Hinblick auf die Fragen nach wissenschaftlicher Objektivität und wissenschaftlichem Fortschritt. Zudem soll Flecks Wissenschaftsverständnis zu anderen Ansätzen (wie z. B. Thomas Kuhns) in Bezug gesetzt werden.

Literatur Ludwik Fleck: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsach. Hg. v. Lothar Schäfer & Thomas Schnelle, Frankfurt am Main: Suhrkamp 1980.

Bemerkung Grundkenntnisse der Wissenschaftstheorie sind wünschenswert.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Geöffnet für: Gasthörer

René Descartes: Meditationen über die Erste Philosophie

Seminar, SWS 2

Büter, Anke

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Descartes Werk „Meditationen über die Erste Philosophie“ (1641) ist ein Klassiker der Philosophie und Grundlagentext des neuzeitlichen Rationalismus. „Ich denke, also bin ich“ – dies ist wohl einer der berühmtesten philosophischen Sätze. Er ist Descartes Antwort darauf, was als unbezweifelbares Wissen bleibt, wenn alle bisherigen Gewissheiten systematisch hinterfragt werden. Daraus folgt für ihn jedoch nicht, dass wir sonst nichts wissen können. Vielmehr möchte er zeigen, wie wir weiteres Wissen auf diese sichere Grundlage aufbauen können – sei es über metaphysische Prinzipien, über die Existenz Gottes oder über die äußere Welt. Im Seminar lesen wir die Meditationen sowie einige klassische Einwände. Zu den Themen, die diskutiert werden, zählen der erkenntnistheoretische Fundamentalismus, Descartes Rationalismus (im Gegensatz zum Empirismus), sein Leib-Seele-Dualismus und sein Gottesbeweis.

Literatur 1. Textgrundlage: René Descartes: Meditationen. Mit sämtlichen Einwänden und Er widerungen, übers. u. hg. v. Christian Wohlers, Hamburg: Meiner 2011.
2. Oder: René Descartes: Meditationen. Lateinisch-deutsch, übers. u. hg. v. Christian Wohlers, Hamburg: Meiner 2009.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Die Wissenschaftsphilosophie des späten Thomas Kuhn

Seminar, SWS 2

Hoyningen-Huene, Paul

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Im Seminar werden späte Arbeiten von Kuhn, vorwiegend bislang unveröffentlicht, gelesen und kritisch diskutiert. Das Seminar ist eine Fortsetzungsveranstaltung vom SS 2013, kann aber problemlos auch von Neuzugängern besucht werden. Ich bereite eine 2. erweiterte Auflage meines Buchs zur Wissenschaftsphilosophie Kuhns vor, in der das Spätwerk behandelt werden soll.

Bemerkung Grundkenntnisse der Philosophie Kuhns sind von Vorteil und sollten, wenn nicht vorhanden, vorgängig erworben werden.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Geöffnet für: B.Sc./M.Sc. Physik & Mathematik

Projektwoche

Seminar, SWS 4

Hübner, Dietmar/ Lohse, Simon

Veranstaltungszeit und –Ort werden noch bekanntgegeben.

Kommentar Die Projektwoche dient der Entwicklung und Anwendung professioneller Forschungs-, Präsentations- und Projektmanagementfähigkeiten. In Form von

eigenständigen philosophischen Vorträgen und Lehreinheiten seitens der Teilnehmenden, Präsentationen vorlaufender Projektarbeiten sowie der Erstellung von spontanen Stellungnahmen und Expertisen werden philosophische Argumentation und Darstellung intensiv eingeübt und erprobt. Zudem erhalten die Teilnehmer durch externe Vorträge und Gespräche vertiefte Einblicke in Genese und Fortgang von aktuellen Forschungsprojekten am Institut für Philosophie sowie in philosophische Berufsperspektiven außerhalb des akademischen Bereichs.

Bemerkung Die Projektwoche ist Bestandteil des "Projektmoduls" innerhalb des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" und nur für Teilnehmer dieses Studiengangs geöffnet. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Es wird dringend empfohlen, diese Projektwoche im ersten Semester des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" zu belegen. Eine Teilnahme ist nur in Verbindung mit dem zugehörigen Vorbereitungsseminar (während der Vorlesungszeit) möglich.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PM

Zentrale Texte der politischen Philosophie

Seminar, SWS 2

Hübner, Dietmar

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Das Seminar gibt einen Überblick über wesentliche politische Theorieansätze von der Antike bis zur Moderne, indem es die in der zugehörigen Vorlesung "Einführung in die politische Philosophie" vorgestellten Entwürfe durch die gemeinsame Lektüre zentraler Textpassagen vertieft. Behandelt werden insbesondere: die antike Diskussion um die beste Staatsform; die Debatte zum Verhältnis von weltlicher und geistlicher Herrschaft in Spätantike, Mittelalter und Reformation; neuzeitliche Konzeptionen von Realpolitik und Naturrecht; die Staatsbegründung des klassischen Kontraktualismus; die Geschichtssicht des deutschen Idealismus; die Traditionslinien von Liberalismus und Marxismus; moderne Ansätze zur Gerechtigkeit von Institutionen, zur Diskurstheorie sowie zum Phänomen der Macht.

Literatur

1. Hans Maier, Horst Denzer (Hg.): "Klassiker des politischen Denkens", 2 Bde., 3. Aufl., München (C.H. Beck) 2007.
2. Manfred Brocker (Hg.): "Geschichte des politischen Denkens", Frankfurt a.M. (Suhrkamp) 2007.
3. Christoph Horn: "Einführung in die Politische Philosophie", Darmstadt (WBG) 2003.

Bemerkung Studienleistungen innerhalb des Seminars werden durch Referate erbracht, die den jeweiligen Textabschnitt vertieft vorstellen und analysieren. Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist der Besuch der Vorlesung "Einführung in die politische Philosophie" (Modul Aufbauvorlesungen AV), in der die jeweiligen Positionen in ihren groben Zusammenhängen und wesentlichen Aussagen präsentiert werden.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs

Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VP

Goethe und die Religion

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Mo., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 21.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Goethes Verhältnis zum Wahrheitsanspruch von Wissenschaft, Kunst und Religion ist durch eine Grundhaltung wachsamem Vertrauens bestimmt gewesen. In dieser Übung soll die "Gretchenfrage", Wie hältst du es mit der Religion?, anhand von Textauszügen aus seinen wichtigsten Werken erörtert werden. Besondere Aufmerksamkeit verdient in diesem Zusammenhang der West-Östliche Divan, der zugleich ein bedeutendes Zeugnis der Zuwendung Goethes zu den außereuropäischen Kulturen ist.

Literatur H.-J. Sinn (Hg.), Goethe und die Religion. Aus seinen Werken, Briefen, Tagebüchern und Gesprächen zusammengestellt, Frankfurt a. M./Leipzig 2000: Insel.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Große Denker des 19. Jahrhunderts (I): A. Schopenhauer

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Di., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Im Anschluss an eine Erörterung der Grundthese, dass die Welt im Kern nicht Vorstellung, sondern Wille sei, werden in dieser Lektüreübung repräsentative Textpassagen des zweiten Bandes von Schopenhauers Hauptwerk, Die Welt als Wille und Vorstellung, gelesen und zur Diskussion gestellt, in denen der Autor die Modulationsfähigkeit seines Grundgedankens erprobt. Schopenhauers Sichtweise der organischen und anorganischen Natur, seine Erörterungen von Wissenschaft, Kunst und Religion, die neuartige Auffassung des Genieproblems und nicht zuletzt seine Meditation über den Tod sind vielfach stilbildend geworden für nachfolgende Generationen von Philosophen und vornehmlich für die schöne Literatur des 19. und 20. Jahrhunderts. - Referatvergabe ab sofort.

Literatur A. Schopenhauer, Die Welt als Wille und Vorstellung, Zweiter Band (= Sämtliche Werke, III), hg. v. A. Hübscher, 3. Aufl. Wiesbaden 1972: F. A. Brockhaus..

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Große Denker des 19. Jahrhunderts (II): S. Kierkegaard

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 24.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar In seiner Schrift *Furcht und Zittern* erörtert Kierkegaard die für seine Philosophie zentrale Frage, ob und wie "der Einzelne höher sein könne als das Allgemeine". Diese Frage findet ihre Beantwortung in der Differenzierung des ethischen und des religiösen Stadiums der Existenz (sog. Stadienlehre), und diese nötigt zur Einführung der Kategorie des Absurden. Auch jenseits der religiösen Frage und der von ihr ausgelösten unendlichen Oszillation beansprucht Kierkegaards Denken seine Aktualität, weil es unser Verständnis für die "kulturellen Grundlagen seelischer Konflikte" (M. Landmann) schärft. Psychologisch Interessierte können daher im Rahmen dieser Veranstaltung auch Kierkegaards Untersuchung über den Begriff Angst im Referat zur Darstellung bringen.

Literatur S. Kierkegaard, *Furcht und Zittern. Dialektische Lyrik*, hg. v. L. Richter, Reinbek b. Hamburg 1960: Rowohlt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Große Denker des 19. Jahrhunderts (III): Fr. Nietzsche

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Fr., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 25.10.2013 – 01.02.2013, 1146 – B410

Kommentar Im *Antichrist* gewinnt Nietzsches Kritik am Christentum eine unerhörte, d. h. auch von ihm zuvor nicht gehörte Schärfe. Ein letztes Mal verschärft der Philosoph das im Begriff der *décadence* verfügbare analytische Instrumentarium, um der christlichen Religion und der auf ihr beruhenden Kultur ihre Lebensfeindlichkeit und Tendenz zum Niedergang nachzuweisen. Das Werk, arm an Seitenumfang aber reich an Inhalt, soll unter zugleich religionskritischen und kulturphilosophischen Aspekten gelesen und interpretiert werden. - Referatvergabe ab sofort.

Literatur Fr. Nietzsche, *Der Antichrist*, in: ders., *Sämtliche Werke, Kritische Studienausgabe* Bd. 6, hg. v. G. Colli u. M. Montinari, München 1980: dtv.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Meditation zur Metaphysik: A. Metzger, Freiheit und Tod

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Fr., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 25.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Die Übung will das Werk eines der letzten Vertreter der traditionellen Metaphysik erschließen, der sich als Schüler Husserls, Antipode Heideggers und Gesprächspartner Blochs eine eigenständige Position erarbeitete. Die Schrift ist zugleich Summe einer lebenslangen Meditation ihres Autors und in der Gegenüberstellung der großen Zeugnisse der Vergangenheit Beleg ihrer These, dass Philosophie Er-Innerung (Hegel), d. h. Aufspeicherung und Anverwandlung zeitloser Inhalte sei.

Literatur A. Metzger: Freiheit und Tod, Freiburg 1955: Rombach.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs, VMh

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Montaigne, La Fontaine, Burton

Seminar, SWS 2

Kiesow, Karl-Friedrich

Do., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 24.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Einer Idee des kürzlich verstorbenen C. Rosen folgend, wird in dieser Veranstaltung die These variiert, dass die Essais von Montaigne, die Fabeln von La Fontaine und Burtons Anatomie der Melancholie den Grundakkord der Existenz konstituieren. Die Übung richtet sich an Studierende (auch Juniorstudierende, Gasthörer und SeniorInnen), welche die Philosophie als Spielform des menschlichen Denkens begreifen.

Literatur Die im Ankündigungstext genannten Werke können in allen verfügbaren Ausgaben herangezogen werden. - Außerdem: C. Rosen, Freedom and the Arts. Essays on Music and Literature, Cambridge (Mass.) / London (England) 2012: Harvard University Press.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: GP, KT, RK
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT, RK
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Kommentar In den 1844 verfassten und 1932 erstmals publizierten „Ökonomisch-philosophischen Manuskripten“ kritisiert Marx die Nationalökonomie: Diese sei blind für die „anthropologischen“ Konsequenzen des Privateigentums. Diesen Mangel der Nationalökonomie will Marx beheben. Der Impuls dazu stammt von dem

materialistischen Hegel-Kritiker Ludwig Feuerbach, die Terminologie, die Marx verwendet, ist durch Feuerbach und Hegel geprägt. So erscheinen die Manuskripte zumindest auf den ersten Blick als eine schillernde Verbindung von Feuerbach'scher Anthropologie und Feuerbach-Kritik, Hegel'scher Philosophie und Hegel-Kritik. Im Seminar wird zu fragen sein, ob Marx' Ausführungen in sich stimmig sind und zentrale Begriffe wie der der „Entfremdung“ und des „menschlichen Gattungswesens“ heute noch philosophisches Interesse beanspruchen dürfen.

Literatur 1. Karl Marx: Ökonomisch-Philosophische Manuskripte. Studienausgabe mit Kommentar. Frankfurt/M. 2009.
2. Karl Marx: Ökonomisch-philosophische Manuskripte, in: Marx-Engels Werke, Bd. 40, Berlin 1985 ff.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Aristoteles: Metaphysik II

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Mo., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 21.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Im Unterschied zu den Einzelwissenschaften, die jeweils einen bestimmten Bereich des Seienden untersuchen, zielt die Metaphysik des Aristoteles auf das Seiende als solches. Als Lehre vom Seienden als solchen ist sie Ontologie, als Lehre vom göttlichen „unbewegten Beweger“ ist sie aber auch "Theologie".
Das Seminar wird ausgewählte Passagen lesen und dabei u. a. der Frage nachgehen, inwiefern der ontologische und der "theologische" Aspekt miteinander vereinbar sind. Die Veranstaltung setzt das Seminar vom Sommersemester fort, ist aber für "Neueinsteiger" offen. In den ersten beiden Sitzungen werden die Resultate des vergangenen Semesters vorgestellt.

Literatur 1. Aristoteles: Metaphysik
2. Aristoteles: Kategorienschrift

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, GP, KT
Masterstudiengang an Gymnasien (M.Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT
Masterstudiengang an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Fr., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 25.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Der Staatsrechtler Carl Schmitt zählt wie Martin Heidegger zu den deutschen Denkern, die zeitweise mit den Nazis sympathisierten oder Nazis waren. In seiner einflussreichen Schrift „Der Begriff des Politischen“ bestimmt Schmitt „das Politische“ als eine selbständige, unableitbare Größe, für die „die Unterscheidung

von Freund und Feind“ kennzeichnend sei. Die Beschränkung des Politischen durch ethische Prinzipien, wie sie in der Tradition politischen Denkens zu finden ist, lehnt Schmitt als „lebensfremd“ und „naiv“ ab: „Wer Menschheit sagt, will betrügen“. Bereits im ersten Satz gibt Schmitt zu erkennen, dass er mit der Tradition ganz bewusst bricht: „Der Begriff des Staates setzt den Begriff des Politischen voraus.“ Staat und Politik seien nicht mehr gleichzusetzen.

Im Seminar wird zu überprüfen sein, inwiefern Schmitts Argumentation und sein Bruch mit der Tradition stichhaltig sind.

Literatur 1. Carl Schmitt: Der Begriff des Politischen: Text von 1932 mit einem Vorwort und drei Corollarien, Berlin, Duncker und Humblot, 1996.
2. Aristoteles: Politik.
3. Thomas Hobbes: Leviathan.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs, VMh
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs, VMh
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Geöffnet für: Gasthörer

Hume: Über Moral

Seminar, SWS 2

Kuhne, Frank

Mo., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 21.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar "Über Moral" zählt zu den grundlegenden Texten der praktischen Philosophie. Für Hume gilt, was auch auf seinen ewigen Kontrahenten Kant zutrifft: Seine Auffassung der Moral ist nicht nur historisch überaus wirkmächtig gewesen, sondern hat noch immer einen entscheidenden Einfluss auf aktuelle philosophische Debatten.

Literatur David Hume: Über Moral, in: derselbe: Ein Traktat über die menschliche Natur. (Erhältlich auch als kommentierter Einzeltext: Frankfurt/M. 2007.)

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT, PP

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Einführung in die theoretische und praktische Wissenschaftsphilosophie

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon

Do., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 14.11.2013 – 01.02.2014, 3109 – 108

Kommentar Im Seminar sollen zentrale Fragen der theoretischen und praktischen Wissenschaftsphilosophie diskutiert werden. Im Mittelpunkt der theoretischen Wissenschaftsphilosophie stehen dabei der Verifikationismus, der kritische

Rationalismus, Kuhns Paradimentheorie und weitere wissenschaftsphilosophische Positionen des 20. Jahrhunderts.

Auf der Seite der praktischen Wissenschaftsphilosophie geht es um Fragen nach der beruflichen und moralischen Verantwortung von Wissenschaftlern sowie Fragen danach, was die gesellschaftliche Rolle der Wissenschaft eigentlich sein soll.

Die Veranstaltung beginnt erst am 14. November. An drei Terminen wird es Doppelsitzung geben; also statt 10.15-11.45h dann 3x von 9.00-12.00h.

- Literatur
1. Chalmers, D. 2006. Wege der Wissenschaft: Einführung in die Wissenschaftstheorie, 6. Aufl. Springer.
 2. Okasha, S. 2002. Philosophy of Science: A Very Short Introduction. Oxford University Press.
 3. Resnik, D. 1998. The Ethics of Science. An Introduction. Routledge.
- Bemerkung
- Das Seminar richtet sich primär an die Teilnehmer des Masters 'Wissenschaft und Gesellschaft', ist aber offen für Studierende anderer Fachrichtungen (insb. Philosophie). Bei einer Überbelegung des Seminars (max. 20 Teilnehmer) werden Master-Studierende der Soziologie bevorzugt behandelt.
- Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.
- Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, PP
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, PP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP
- Geöffnet für: Juniorstudium

Vorbereitungsseminar

Seminar, SWS 2

Lohse, Simon/ Hübner, Dietmar

Mo., block, 16.00 – 18.00, ab 18.11.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Das Seminar dient der Erarbeitung professioneller Forschungs-, Präsentations- und Projektmanagementfähigkeiten. Es orientiert sich am Konzept des projektbasierten Lernens (PBL): Die Teilnehmer bearbeiten in Kleingruppen ein selbstgewähltes Projekt aus dem Bereich der Wissenschaftsphilosophie und lernen dabei die verschiedenen Stufen systematischer Forschungsarbeit kennen. Insbesondere werden wichtige Recherchetechniken, Grundsätze des systematischen Lesens, wesentliche philosophische Argumentationsstile sowie einschlägige Darstellungsformen vermittelt.

Bemerkung Das Vorbereitungsseminar ist Bestandteil des "Projektmoduls" innerhalb des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" und nur für Teilnehmer dieses Studiengangs geöffnet. Eine Anmeldung über Stud.IP ist erforderlich.

Es wird dringend empfohlen, dieses Seminar im ersten Semester des Masterstudiengangs "Wissenschaftsphilosophie" zu belegen. Eine Teilnahme ist nur in Verbindung mit der zugehörigen Projektwoche (März 2014) möglich.

Das Vorbereitungsseminar beginnt am 18.11.2013 mit einer ersten Blockveranstaltung.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: PM

Philosophie und Literatur

Seminar, SWS 2

Mazuga, Anne

Do., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 24.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Lassen sich aus literarischen Werken philosophische Einsichten gewinnen? Kann Literatur philosophische Erkenntnis liefern oder kann sie philosophische Erkenntnis bestenfalls veranschaulichen und exemplifizieren? Die Beantwortung dieser Fragen hängt u.a. davon ab, was man unter einem literarischen Werk bzw. einer philosophischen Einsicht versteht und wie man das Verhältnis von Literatur und Philosophie auffasst. Ferner lässt sich fragen, inwiefern fiktionale Texte Wahrheitsansprüche erfüllen können oder müssen, worin sie sich von der Erzählung wirklicher Begebenheiten unterscheiden und wie sie mit dem Selbstverständnis der Leser/innen zusammenhängen. Im Seminar lesen wir neuere Texte zur Philosophie der Literatur von verschiedenen Autoren.

Literatur Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Bemerkung Gute Kenntnisse der englischen Sprache sind Voraussetzung für die Teilnahme.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor: RK, VMS
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): RK, VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs

Geöffnet für: Gasthörer

Einführung in die Didaktik der Philosophie und Ethik (Rohbeck)

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Di, wöchentlich, 10.00 – 12.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – A004

Kommentar In dem Buch "Didaktik der Philosophie und Ethik" sind Aufsätze von Johannes Rohbeck versammelt, die aufschlussreiche Aspekte der Fachdidaktik thematisieren (didaktische Positionen, philosophische Methoden, Texte lesen und Essays schreiben, literarisches Philosophieren). Im Seminar soll die unterrichtspraktische Wertigkeit dieser Aspekte bestimmt werden.

Literatur Johannes Rohbeck (2010): Didaktik der Philosophie und Ethik, 2. Aufl., Dresden: Thelem-Verlag.

Bemerkung Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.
Es gilt Präsenzplicht.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: FD

Texte, Themen und Problemstellungen im PL- und WN-Unterricht

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Do., wöchentlich, 10.00 – 12.00, 24.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Das Seminar richtet sich an Lehramtsstudenten/innen im Masterstudium, die Studien- oder Prüfungsleistungen im Überblicksmodul "Praktische/Theoretische Philosophie" erwerben müssen. Hier werden philosophische Textauszüge oder philosophische Problem- und Fragestellungen fachwissenschaftlich reflektiert und anschließend mit Hilfe fachdidaktischer Überlegungen in die Unterrichtsplanung einbezogen. Insofern wird die Bereitschaft vorausgesetzt, erstens einen philosophischen Text vorzustellen, zweitens gemeinsam mit anderen eine Unterrichtsstunde zu planen und drittens diese Planung kritisch zu hinterfragen.

Literatur Zeitschrift für Didaktik der Philosophie und Ethik.

Bemerkung Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.
Es gilt Präsenzpflcht.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M. Ed.): ÜMtp, ÜMpp
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: FD, ÜMtp, ÜMpp
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: ÜMtp, ÜMpp

Vorbereitung auf das Fachpraktikum der Fächer Philosophie und Werte und Normen

Seminar, SWS 2

Meyer, Torsten L.

Di., wöchentlich, 08.00 – 10.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Das Fachpraktikum in den Fächern Philosophie und Werte und Normen verlangt von Lehramtsstudenten/innen bereits fachdidaktische Kenntnisse und Fertigkeiten sowie schulpraktische Kenntnisse. Um sich im Schulalltag zurechtzufinden, sollen die Teilnehmer möglichst aspektreich und fachbezogen auf das Praktikum vorbereitet werden. Die einzelnen Sitzungen thematisieren daher jeweils neue Aspekte aus der Schulpraxis: von der Unterrichtsplanung bis zu Rechtsfragen oder der Korrektur von Schülerarbeiten.

Achtung: Das Seminar findet möglicherweise an der KGS Neustadt statt. In diesem Fall werden sich die Sitzungstermine und die Art der Durchführung ändern. Näheres erfahren Sie spätestens zu Beginn der Lehrveranstaltung.

Literatur 1. Volker Steenblock (2012): Philosophische Bildung. Einführung in die Philosophiedidaktik und Handbuch: Praktische Philosophie. Berlin: LIT-Verlag.

2. Martens, Ekkehard (2003): Methodik des Ethik- und Philosophieunterrichts. Philosophieren als elementare Kulturtechnik. Hannover: Siebert. (2. Auflage 2005).

3. Pfister, Jonas (2010): Fachdidaktik Philosophie. Bern - Stuttgart - Wien: Haupt Verlag. (UTB 3324).

Bemerkung Das Seminar dient ausschließlich der Vorbereitung auf das Fachpraktikum und richtet sich daher nur an Maserstudenten (!).

Die Anmeldung erfolgt über Stud.IP.

Es gilt Präsenzplicht.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 begrenzt.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): FP
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: FP

Metaphilosophie: Was ist Philosophie und was kann sie leisten?

Seminar, SWS 2

Reydon, Thomas

Mi., block., 10.00 – 14.00, 11.12.2013, 18.12.2013, 08.01.2014, 15.01.2014, 22.01.2014, 29.01.2014, 1146 – B313

Kommentar Ein wesentlicher Teil des professionellen Philosophierens besteht darin, kritisch über die eigene Tätigkeit als PhilosophIn nachzudenken. Was macht man eigentlich, wenn man Philosophie betreibt? Was für eine Art von Wissenschaft ist die Philosophie eigentlich? Was kann sie leisten und wozu ist sie überhaupt gut? Wilfrid Sellars (1963) drückte die Zentralität dieser Selbstreflexion in der professionellen Philosophie wie folgt aus: "A philosopher could scarcely be said to have his eye on the whole in the relevant sense, unless he has reflected on the nature of philosophical thinking. It is this reflection on the place of philosophy itself, in the scheme of things, which is the distinctive trait of the philosopher as contrasted with the reflective specialist; and in the absence of this critical reflection on the philosophical enterprise, one is at best but a potential philosopher." Das Teilgebiet der Philosophie, das sich u.a. mit dieser Selbstreflexion über die Natur und das Ziel der Philosophie - also mit der Frage "Was ist Philosophie und was kann sie leisten?" - befasst, ist die Metaphilosophie. In dieser Veranstaltung werden wir die Leitfrage der Metaphilosophie anhand von Texten unterschiedlicher Autoren erörtern und insbesondere versuchen, zu dieser Frage selbst Position zu beziehen.

Bemerkung Die Veranstaltung wird in sechs Blöcken von jeweils zwei Sitzungen am Ende des Semesters stattfinden. TeilnehmerInnen werden dringend gebeten, sich vor Anfang des Semesters auf Stud.IP für die Veranstaltung einzutragen. Referatvergabe ab sofort. Die Seminarliteratur wird auf Stud.IP zur Verfügung stehen. Für Fragen ist der Dozent über Email erreichbar (reydon@ww.uni-hannover.de).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs, FM

Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Geöffnet für: Gasthörer

Die Odyssee

Seminar, SWS 1

Ries, Wiebrecht & Emrich, Hinderk

Mi, 14-tägig, 16.00 – 18.00, 23.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Homers Odyssee, vor nahezu dreitausend Jahren im griechischen Kleinasien entstanden, handelt von der Heimkehr des Odysseus nach Ithaka. Er und seine Gefährten, traumatisiert durch den langen Krieg um Troja und des Lebens in der Kultur entwöhnt, bestehen auf ihrer gefährvollen Meeresreise eine Welt voller Abenteuer und Versuchungen. Bei der Lektüre der ältesten Dichtung der Weltliteratur werden wir fragen: Auf welche Weise spiegeln sich heutige Erfahrungen von Krieg, Trauma und Versuchung in diesem "Epos zwischen Märchen und Roman" (U. Hölscher)? Was bedeutet die Begegnung mit den Sirenen, was der Aufenthalt auf der Insel der "Lotosesser" für den Prozess der Identitätsbildung und seine Gefährdung? Was das Verhältnis des Odysseus zu der Zauberin Kirke? Was ist unter dem "Gynandrischen" (H. M. Emrich) auf dem Hintergrund heutiger Genderforschung zu verstehen? Diskutiert wird über die Frage des Epos nach dem Verhältnis zwischen dem von den Göttern verhängten Wechsel der menschlichen Dinge und einem ihm gegenüber angemessenen Verhalten. Bei dem allen soll die Verbindung einer bewegenden Heimkehrergeschichte mit einer erstaunlich gegenwärtigen Psychologie einsichtig werden.

Literatur Homer: Die Odyssee

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Weitere Veranstaltungen

Geöffnet für: Gasthörer

Argumentation und Sprache

Seminar, SWS 2

Staudacher, Alexander

Di., wöchentlich, 16.00 – 18.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – A416

Kommentar Gute philosophische Texte enthalten gute Argumente. Bei der Beurteilung der Überzeugungskraft philosophischer Texte geht es daher im Wesentlichen darum, die relevanten Argumente zu identifizieren und zu bewerten. Da es die unterschiedlichsten Arten von Argumenten gibt und diese – gerade bei historischen Texten – auch nicht immer in einer transparenten Form präsentiert werden, benötigt man etwas Übung, diese zu erkennen und zutreffend einzuschätzen. Im Seminar sollen daher unterschiedliche Argumentationstypen (wie auch entsprechende Fehlschlüsse) zur Sprache kommen und anhand unterschiedlichster Fallbeispiele aus unterschiedlichen Epochen der Philosophie näher untersucht werden. Dabei soll es auch darum gehen, wie man solch eine Argumentation ansprechend präsentiert. Außerdem soll es darum gehen, wie man selber eine gelungene philosophische Argumentation zu einem Thema aufbaut und präsentiert.

Literatur Jay Rosenberg: Philosophieren: ein Handbuch für Anfänger, Frankfurt am Main: Klostermann, 1993 (bitte anschaffen; weitere Texte und Materialien werden über Stud.IP bereitgestellt).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, RK
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien: RK
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, KT

Geöffnet für: Gasthörer

D. Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Seminar, SWS 2

Staudacher, Alexander

Di., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Humes Untersuchung über den menschlichen Verstand (1748) gehört zu den wichtigsten Texten des klassischen Empirismus. Der Text behandelt grundlegende Fragen der Erkenntnistheorie, die bis heute aktuell geblieben sind: Welche Arten von Erkenntnis gibt es? Worauf beruht unser Wissen von kausalen Zusammenhängen? Welche Basis haben unsere Überzeugungen über Künftiges? usw. Darüber hinaus liefert Hume hier eindringliche Skizzen seines Verständnisses von Willensfreiheit und seiner Kritik an bestimmten Rechtfertigungsstrategien für religiösen Glauben. So präsentiert er in diesem Zusammenhang ein Argument, welches zeigen soll, dass es niemals rational sein kann, an die Existenz von Wundern zu glauben. Zusätzlich werden wir noch einschlägige Passagen aus Humes Traktat über die menschliche Natur über seine Konzeption vom eigenen Ich bzw. zur personalen Identität lesen. Da sich Hume einer klaren Sprache bedient und bei seinen Leserinnen und Lesern keine philosophischen Vorkenntnisse voraussetzt, eignet sich das Seminar ganz besonders auch (aber nicht nur) für Studienanfänger.

Literatur David Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand (in der Übersetzung von Raoul Richter); in der Ausgabe aus Meiners philosophischer Bibliothek Nr. 35 (bitte anschaffen; die Auszüge aus dem Traktat werden über Stud.IP bereitgestellt).

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien: GP, KT
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, GP, KT
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: KT

Geöffnet für: Gasthörer, Juniorstudium

Das Problem der Willensfreiheit

Seminar, SWS 3

Staudacher, Alexander

Mi., wöchentlich, 12.00 – 14.00, 23.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Das Problem der Willensfreiheit gehört zu einem der meistdiskutierten philosophischen Probleme der letzten Jahre. Insbesondere von Seiten der Neurowissenschaften ist der Standpunkt vertreten worden, dass neuere Ergebnisse der Hirnforschung zeigen, dass der Mensch in seinen Entscheidungen nicht frei ist, sondern vielmehr von Mechanismen determiniert

wird, die sich seinem Einfluss entziehen. Eine Reihe von Philosophen hat in den letzten Jahren versucht deutlich zu machen, dass Überlegungen dieser Art auf fundamentalen Missverständnissen darüber beruhen, was man wirklich voraussetzen muss, wenn man Menschen Willens- und Handlungsfreiheit zubilligen will. Demnach ist die u.a. für Verantwortlichkeit relevante Freiheit mit dem Umstand verträglich, dass alles, was geschieht (also auch unsere Entscheidungen) determiniert ist, so dass wir keinen Anlass haben angesichts der Entdeckungen der Neurowissenschaften unsere Rechtspraxis und unser Selbstverständnis als freie Menschen zu revidieren. Dieser als „Kompatibilismus“ bekannten Position steht die Auffassung derjenigen Philosophen entgegen, die Determinismus und die Freiheit des Willens für unverträglich halten, so dass die Frage, ob unser Wille frei ist am Ende davon abhängt, ob sich der Determinismus zurückweisen lässt oder nicht.

Literatur Als Textgrundlage (bitte anschaffen) soll uns v.a. folgendes Buch dienen, welches einen guten Überblick über die Debatte bietet und dem Kompatibilismus kritisch gegenüber steht: Geert Keil: Willensfreiheit. De Gruyter. Berlin 2012.

Bemerkung Zusätzliches Angebot in Rahmen dieses Seminars: Wer sich für das sog. „Forschungsmodul“ interessiert, hat die Möglichkeit, nach Absprache einen entsprechenden Beitrag zu leisten bzw. die speziell dazu ergänzend in den Semesterferien angebotenen Termine zu besuchen.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, VMs, FM
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: TP, VMs

Geöffnet für: Gasthörer

Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart

Seminar, SWS 2

Staudacher, Alexander

Mo., wöchentlich, 18.00 – 20.00, 21.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Was macht aus bestimmten Geräuschen oder Mustern aus Druckerschwärze bedeutungsvolle Worte? Was ist das überhaupt, sprachliche Bedeutung? Eigennamen wie „Paris“ oder „Barack Obama“ „stehen für“ etwas in der Welt, die Stadt Paris bzw. Barack Obama. Doch, was heißt das genauer? Und ist das, wofür sie stehen die „Bedeutung“ dieser Namen? Und wenn ja, funktionieren dann alle sprachlichen Ausdrücke so (also auch „und“, „Liebe“ und „links“)? Und wie sollen wir die Bedeutung ganzer Sätze verstehen? Das sind typische Fragen, die in der modernen Sprachphilosophie kontrovers diskutiert werden. Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen lohnt sich nicht nur, wenn man an Sprachphilosophie interessiert ist, denn die Kenntnis der wichtigsten Antworten auf diese Fragen wird dabei häufig auch in Diskussionen der analytischen Philosophie des Geistes und der Erkenntnistheorie vorausgesetzt.

Bemerkung Die Textgrundlage wird in der ersten Sitzung vorgestellt und dann über Stud.IP bereitgestellt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollten bereit sein, Texte in englischer Sprache zu lesen. Ansonsten erfordert die Teilnahme am Seminar keinerlei Vorkenntnisse, Grundkenntnisse in Logik wären allerdings von Vorteil.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: TP, RK, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien: RK, VMs

Geöffnet für: Gasthörer

Soziale Erkenntnistheorie

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten

Di., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 22.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B410

Kommentar Einen erheblichen Teil unseres Wissens haben wir von anderen, und viele Praktiken des Wissenserwerbs sind gemeinschaftliche Praktiken. Die soziale Erkenntnistheorie beschäftigt sich mit den philosophischen Konsequenzen dieser einfachen Einsichten für unsere Wissenssituation. Sie beschäftigt sich mit den sozialen Institutionen des Wissenserwerbs, wie etwa dem Rechtswesen oder den Wissenschaften, und fragt, wie dort soziale Arrangements die Erkenntnisprozesse beeinflussen. Sie erforscht die Rolle von Experten und Expertenurteilen. Sie untersucht auch soziale Grundmechanismen des Wissenserwerbs und stellt sich beispielsweise die Frage, ob vielleicht ein "testimonialer Skeptizismus" angezeigt sein könnte (d.h. ob es sein könnte, dass es gar keine rationale Rechtfertigung dafür gibt, dass wir in dem gewaltigen Umfang den Urteilen anderer trauen, wie wir das tun). Diesen und anderen Fragen werden wir im Seminar anhand englischsprachiger Originalliteratur nachgehen.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: VMs
Masterstudiengang Wissenschaftsphilosophie: VT

Wissenschaftsethik

Seminar, SWS 2

Wilholt, Torsten

Do., wöchentlich, 14.00 – 16.00, 24.10.2013 – 01.02.2014, 1146 – B313

Kommentar Wissenschaftliche Forschung wirft auf verschiedene Weise interessante ethische Fragen auf. Zu nennen sind mindestens drei Bereiche: die Frage nach den richtigen Regeln korrekten Verhaltens als Mitglied der Forschergemeinschaft (Offenheit bei der Mitteilung von Erkenntnissen, unverfälschte Widergabe der Ergebnisse etc.); die Verantwortung gegenüber den unmittelbar vom Forschungshandeln Betroffenen (z.B. bei klinischen Studien, risikoreichen Experimenten, Tierversuchen); und endlich auch die fernen Konsequenzen des neu entstehenden Wissens (wie etwa bei der Genforschung oder bei militärisch verwendbaren Ergebnissen). Überall tun sich Probleme auf, deren Lösung ebenso herausfordernd wie dringlich ist. Im Seminar werden wir uns über die komplexen Zusammenhänge informieren und grundlegende wissenschaftsethische Positionen diskutieren. Grundlage ist die Lektüre weitgehend englischsprachiger Fachliteratur.

Zuordnung zu Studiengängen und Modulen
Fächerübergreifender Bachelor Philosophie: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien (M.Ed.): VMs
Ergänzungsstudiengang Lehramt an Gymnasien: PP, VMs
Masterstudiengang Lehramt an Gymnasien – Fach Werte und Normen: PP

Hinweis für Betroffene von sexueller Belästigung

Das Gleichstellungsbüro ist eine Einrichtung der Leibniz Universität Hannover. Ihr Aufgabenbereich umfasst die Beratung und Information von Studierenden und Beschäftigten zu Fragen der Gleichstellung sowie Aktivitäten zur Erfüllung des Gleichstellungsauftrags. Ein Coaching für Nachwuchskräfte, Karriereplanung und die Organisation spezieller Weiterbildungsangebote gehören ebenfalls zu ihrem Tätigkeitsfeld.

Wilhelm-Busch-Straße 4
30167 Hannover
Tel. (0511) 762-4058

E-Mail: gleichstellungsbuero@uni-hannover.de
www.gsb.uni-hannover.de

Auf Wunsch erfolgt die Beratung unter Wahrung absoluter Anonymität.

Psychologisch-therapeutische Beratung für Studierende (ptb)

Adresse:

Welfengarten 2c
30167 Hannover
Theodor-Lessing-Haus (direkt neben dem AStA)
Tel. (0511) 762-3799

E-mail: info@ptb.uni-hannover.de
www.ptb.uni-hannover.de/

Öffnungszeiten für Information und Anmeldung
Montag – Freitag: 10.00 – 12.00 Uhr (ganzjährig)
Montag – Donnerstag: 14.00 – 16.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
Mittwoch 12.00 – 13.00 Uhr (während der Vorlesungszeit)
im ServiceCenter der Leibniz Universität, Hauptgebäude, Welfengarten 1

Offener Montagstermin:

Montag von 10.00 – 11.00 Uhr nur während der Vorlesungszeit - ohne Voranmeldung.

Methoden- und Medienzentrum

Leibniz Universität Hannover, Philosophische Fakultät, Schneiderberg 50, 30167 Hannover

Das Methoden- und Medienzentrum ist eine zentrale Einrichtung der Philosophischen Fakultät. Es steht allen Studierenden, Lehrenden, Forschenden und anderen MitarbeiterInnen der Fakultät zur Verfügung. Eine Nutzung der Einrichtungen ist im Rahmen von wissenschaftlichen Lehr-, Forschungs- oder Lernvorhaben möglich, die in unmittelbarer Anbindung an die Institute und Seminare der Philosophischen Fakultät stattfinden. Das Methoden- und Medienzentrum verfügt u.a. über einen CIP-Pool, einen Schulungsraum sowie ein Videoarchiv. Für Seminare, Projekt- und Forschungsarbeiten können Geräte wie Videokameras, Tonbandgeräte, Mikrofone, Transkriptionsgeräte, Laptops, Beamer und Videorekorder ausgeliehen werden.

Des Weiteren werden fachspezifische und fachübergreifende Kurse zur methodische Ausbildung der StudentInnen und MitarbeiterInnen sowie Kurse im Rahmen des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen angeboten. Neben den klassischen Medien werden die neueren Medien wie Ton, Bild, Video und das Internet ebenfalls in die Ausbildung mit einbezogen.

Weitere Information finden Sie unter: www.mmz.uni-hannover.de

Öffnungszeiten

Standort Schneiderberg

Vorlesungszeit: Montag 9.00 – 19.00 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit: Montag – Freitag: 10.00 – 18.00 Uhr

Standort Im Moore 21

Vorlesungszeit: Montag – Donnerstag 11.00 – 17.00 Uhr

Freitag geschlossen

Vorlesungsfreie Zeit: geschlossen

methoden :: medienzentrum



**Wichtiger Hinweis: Dieses Verzeichnis wird ständig aktualisiert.
Die jeweils aktuelle Version finden Sie auf der Homepage:
www.philos.uni-hannover.de**

Übersichtsplan für das Institut für Philosophie

Wintersemester 2013/2014

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8 - 10					
10 - 12	S: Hume: Ober/Moral, Kühne, B313	S: Verantwortung, Schuld und Strafe, Aranson, B313	S: Große Denker der 19. Jahrhunderts (I): A. Schopenhauer, Kietow, B410	S: Große Denker der 19. Jahrhunderts (II): S. Kierkegaard, Kietow, B313	S: Tenta Themen und Problemstellungen im Pl. und Vll. Unterrent, Meyer, B410
12 - 14	S: Aristoteles: Metaphysik II, Kühne, B313	S: D. Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand, Staudacher, B313	S: Die Wissenschaften des 19. Jahrhunderts, insbesondere Thommas Kühn, Hoyningen-Huene, B410	S: Ludwik Fleck: Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache, Bützer, B410	S: Große Denker des 19. Jahrhunderts (III): F. Nietzsche, Kietow, B410
14 - 16	S: Goethe und die Religion, Kietow, B313	S: Ethik am Leberanstieg, Aranson, B410	S: Argumentation und Sprache, Staudacher, B313	S: Soziale Erkenntnistheorie, Mühlhölz, B410	S: Argumentationstheoretische Philosophie, Hoyningen-Huene, 1101_A310
18 - 18	B: Vorbereitung Vorträge, Hübner, Lohse, B313 (Bodemannstr., 18.11.2013 und 02.12.2013)	S: René Descartes: Texte der Meditations über die Erste Philosophie, Bützer, Hübner, B410	S: Soziale Erkenntnistheorie, Mühlhölz, B410	S: Die Ordnung der Dinge, Rietz/Emrich, B313, 14-18/9/9	S: Kantiana, La Fontaine, Burton, Kietow, B313
18 - 20	S: Einführung in die Sprachphilosophie der Gegenwart, Staudacher, B410	S: Einführung in die politische Philosophie, Hübner, 1502_003	B: Metaphilosophie: Was ist Philosophie und was kann sie leisten?, Rhydon, 11.12.13, 18.12.13, 1101-29/01.14, B313	K: Kolloquium für philosophische Forschungsarbeiten, Mühlhölz, B410	S: Einführung in die Philosophie des Mittelalters, Mensching, 1101_B302

Stand: 27.08.2013

V: Biotechnology Law, (25.09.-27.09.2013, von 10.00 - 18.00 Uhr), Hoppe, 1502_805
 V: Einführung in die Rechtsphilosophie, Termin und Ort werden noch bekanntgegeben, Hoppe

Stundenplan und Lage der Räume

B313, Gebäude Nr. 1146: Im Moore 21, **Hinterhaus**, 3. Etage

B410, Gebäude Nr. 1146: Im Moore 21, **Hinterhaus**, 4. Etage

A004, Gebäude Nr. 1146: Im Moore 21, **Vorderhaus**, Erdgeschoss

A416, Gebäude Nr. 1146: Im Moore 21, **Vorderhaus**, 4. Etage

105, Gebäude Nr. 1211: Schloßwender Str. 1, 1. Etage

003, Gebäude Nr. 1502: Königsworther Platz 1, Erdgeschoss

401, Gebäude Nr. 1520: Am Klagesmarkt 14-17, 4. Etage

108, Gebäude Nr. 3109: Schneiderberg 50, 1. Etage

E011, Gebäude Nr. 4105, Herrenhäuser Straße 2, Erdgeschoss

A310, B302, F107, Gebäude Nr. 1101: Welfengarten 1 (Hauptgebäude der Universität)

Neue Bücher

BLAUE REIHE

Stefania Centrone (Hg.)
Versuche über Husserl 276 Seiten.
978-3-7873-2408-8. Kart. 22.90
978-3-7873-2409-5. eBook 22.90

N. Fischer / J. Sirovátka (Hg.)
Die Gottesfrage in der Philosophie von Emmanuel Levinas 295 Seiten.
978-3-7873-2412-5. Kart. 22.90
978-3-7873-2417-0. eBook 22.90

Richard Shusterman
Körper-Bewusstsein
Für eine Philosophie der Somästhetik (Body Consciousness) 342 Seiten.
978-3-7873-2170-4. Kart. 24.90
978-3-7873-2190-2. eBook 24.90

Jakub Sirovátka (Hg.)
Endlichkeit und Transzendenz
Perspektiven einer Grundbeziehung 304 Seiten.
978-3-7873-2406-4. Kart. 22.90
978-3-7873-2418-7. eBook 22.90

PHILOSOPHISCHE BIBLIOTHEK

Aristoteles **Politik**
Übersetzt und mit einer Einleitung sowie Anmerkungen herausgegeben von Eckart Schütrumpf.
PhB 616. LXVI, 354 Seiten.
978-3-7873-2136-0. Kart. 14.90
978-3-7873-2220-6. eBook 14.90

George Berkeley
Eine Abhandlung über die Prinzipien der menschlichen Erkenntnis
A Treatise concerning the Principles of Human Knowledge. Übersetzt mit einer Einleitung und Anm. herausgegeben von Arend Kulekampff.
PhB 532. Neuübersetzung.
XLIX, 125 Seiten.
978-3-7873-1638-0. Kart. 9.90

Johann Gottlieb Fichte
Die Anweisung zum seligen Leben oder auch die Religionslehre
Hrsg. von Hansjürgen Verweyen.
PhB 640. 2012. LXVIII, 169 S.
978-3-7873-2257-2. Kart. 22.90
978-3-7873-2258-9. eBook 22.90

Edmund Husserl
Cartesianische Meditationen
Mit einer Einleitung und Registern hrsg. von Elisabeth Ströker
PhB 644. 2012. XX, 169 Seiten.
978-3-7873-2267-1. Kart. 14.90
978-3-7873-2268-8. eBook 14.90

Moses Mendelssohn
Phädon oder über die Unsterblichkeit der Seele
Mit einer Einleitung und Anm. herausgegeben von Anne Pollok.
PhB 595. 2013. L, 297 Seiten.
978-3-7873-1870-4. Kart. 22.90

Platon **Symposion / Gastmahl**
Griechisch-Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Barbara Zehn-pfennig. PhB 520. 2., durchgesehene Auflage 2012. LVIII, 169 Seiten.
978-3-7873-2404-0. Kart. 16.90

Jean-Jaques Rousseau
Friedensschriften
Französisch-deutsch. Übersetzt, mit einer Einleitung und Anmerkungen herausgegeben von Michael Köhler.
PhB 606. 2012. LXXIX, 127 S.
978-3-7873-2266-4. Kart. 14.90

Baruch de Spinoza
Theologisch-politischer Traktat
Tractatus theologico-politicus
Sämtliche Werke, Band 3. Neu übersetzt, hrsg., mit Einleitung und Anm. versehen von Wolfgang Bartuschat.
PhB 93. 2012. XLVI, 388 Seiten.
978-3-7873-2287-9. Kart. 24.90
978-3-7873-2288-6. eBook 24.90

Preisgünstige Klappenbroschur:

A. Regenbogen und U. Meyer (Hg.)
Wörterbuch der philosophischen Begriffe
PhB 500. 2013. X, 895 Seiten.
978-3-7873-2500-9.
Klappenbroschur 14.90

PERIODIKA

Zeitschrift für Medien- und Kulturforschung

Entwerfen (No. 2012/1)
229 Seiten. 978-3-7873-2238-1.
Kartonierte 28.00

Kollektiv (No. 2012/2)
207 Seiten. 978-3-7873-2277-0.
Kartonierte 28.00

Medienanthropologie (No. 2013/1)
214 Seiten. 978-3-7873-2465-1.
Kartonierte 28.00

Zeitschrift für Kulturphilosophie

Valéry (No. 2012/1)
250 Seiten. 978-3-7873-2239-8.
Kartonierte 44.00

Radikalität (No. 2012/2)
165 Seiten. 978-3-7873-2271-8.
Kartonierte 44.00

Rhythmus und Moderne (No. 2013/1)
224 Seiten. 978-3-7873-2461-3.
Kartonierte 28.00

